

Themen dieser Ausgabe

1. Notruf Musikwirtschaft – Perspektiven für die Kulturelle Vielfalt erhalten
2. Ausschuss für Kultur und Medien zu Perspektiven für Kulturveranstalter
3. Bundesjugendorchester sagt Sommerarbeitsphase und Tournee mit Weltjugendchor ab
4. Service: Veränderung im Vereinsrecht erleichtert das gemeinsame Arbeiten
5. Wir sind Mitglied

1. Notruf Musikwirtschaft – Perspektiven für die Kulturelle Vielfalt erhalten

In einem offenen Brief appellieren DMR-Präsident **Prof. Martin Maria Krüger** und die Verbände und Verwertungsgesellschaften der Musikwirtschaft an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Bundesfinanzminister Olaf Scholz, Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters, das Überleben der Musikwirtschaft zu sichern. Neben einer für die Branche geeigneten Soforthilfe bedarf es eines Konjunkturprogrammes.

In dem Brief heißt es: „Der Deutsche Musikrat ist der Bundesregierung für das vielfältige und nachdrückliche Engagement zur Linderung der Krisenfolgen dankbar. Wir fordern jedoch über das bisher Geleistete hinaus gemeinsam mit unseren Mitgliedern, zu denen auch die Dachverbände der Musikwirtschaft und die Verwertungsgesellschaften gehören, eine für die Branche geeignete Soforthilfe sowie ein Konjunkturprogramm, welches das Überleben der heterogenen, historisch gewachsenen und vielfältig vernetzten Infrastruktur sichert. Die Kultur- und Kreativwirtschaft, und darin eingeschlossen die Musikwirtschaft, ist nicht nur einer der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren, sondern auch ein beispielloser Treiber kreativer Prozesse mit Auswirkungen auf das gesamte Kultur- und Wirtschaftsleben. Sie sollte daher auch und vor allem im Bundeswirtschaftsministerium Unterstützung finden.

Musikschaffende und ihre Partner wie Musikveranstalter, Agenturen, Labels, Musikverlage, Musikinstrumentenhersteller und Handel werden diese Corona-Zeit nur überleben, wenn die Bundesregierung handelt.

Gerade für den Musikbereich mit seiner strukturellen Heterogenität passt kein Einheitskonzept zur Linderung der desaströsen Folgen der Corona-Krise. In dieser Situation, für die es keine Blaupause gibt, wird die Vielfalt als Stärke des Musiklebens zu ihrer Achillesferse. Und wir sorgen uns um den Erhalt der Kulturellen Vielfalt, die das Kulturland Deutschland wesentlich kennzeichnet. Mit jeder Spielstätte oder Veranstalterin, jedem Künstlervermittler oder Musiklabel, Musikinstrumentenherstellerin oder Musikverlag, der die Krise nicht überlebt, stirbt auch ein Stück Musikkultur und Vielfalt in Deutschland.“

Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, wird bei der heutigen Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags zum Thema „Perspektiven für Veranstalter im Bereich Kultur in und nach der Corona-Krise“ als Sachverständiger sprechen.

Den Brief in voller Länge finden Sie [hier](#).



2. Fachgespräch zu den Perspektiven für Kulturveranstalter

Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, wird heute als Sachverständiger in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien sprechen. In dem Fachgespräch sollen „Perspektiven für Veranstalter im Bereich Kultur in und nach der Coronavirus-Krise“ erörtert werden. Als weitere Sachverständige werden Pamela Schobeß, 1. Vorstandsvorsitzende der Clubcommission Berlin, Verband der Club-, Party- und Kulturereignisveranstalter e.V. sowie Dorothee Starke, Präsidentin der INTHEGA – Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V. und Tobias Wolff, Geschäftsführender Intendant der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen für das Forum Musikfestivals an dem Gespräch teilnehmen.

Die Sitzung des Ausschusses ist nicht öffentlich.



© Tim Tregenza

3. Bundesjugendorchester sagt Sommerarbeitsphase und Tournee mit Weltjugendchor ab

Das Bundesjugendorchester, ein Projekt des Deutschen Musikrates, hat sich aufgrund der aktuellen Situation dazu entschlossen, die Sommerarbeitsphase 2020 des Bundesjugendorchesters abzusagen.

Durch die neuen Rahmenbedingungen und Vorgaben von Bundesregierung und Ländern ist es dem Orchester und seinem Team nicht möglich, seine Probenphase mit anschließender Tournee wie geplant durchzuführen. Viele Konzerte der Sommertournee fallen dabei auch unter das Verbot für Veranstaltungen über 1.000 Menschen bis einschließlich 31. August 2020. Hinzu kommen die unterschiedlichen Anordnungen an den Reiseorten in Italien, Österreich, den Niederlanden und Russland sowie eine enorm erschwerte Anreise für alle Orchester- und Teammitglieder, die Dirigenten und Solisten sowie den Weltjugendchor.

Alle Beteiligten bedauern diesen notwendigen Schritt sehr, sehen sich jedoch in der Verantwortung, die Gesundheit aller mitwirkenden Musikerinnen und Musiker, des Tourneteams sowie des Publikums zu schützen.

Zur kompletten Meldung des Bundesjugendorchesters kommen Sie [hier](#).



Bundesjugendorchester Bonn 2018/ © Selina Pfruener

4. Service: Veränderung im Vereinsrecht erleichtert das gemeinsame Arbeiten

Auch das Arbeiten im Verein hat sich durch die Coronakrise stark verändert. Sitzungen müssen online abgehalten werden, persönliche Treffen bleiben aus oder müssen mit verminderter Personenzahl und mit dem nötigen Abstand stattfinden.

Um die für die Gesellschaft wichtige Arbeit vieler Vereine nicht zu lähmen, hat die Bundesregierung schon im März ein Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht verabschiedet. Die Regelungen gelten bis Ende 2021 und ermöglichen es Vereinen u.a. Mitgliederversammlungen virtuell durchzuführen, ohne dass dies in der Satzung verankert sein muss. Mitglieder können ihre Rechte so auf elektronischem Wege ausüben. Das Gesetz vom 27. März 2020 in voller Länge finden Sie [hier](#).



5. Wir sind Mitglied

Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e.V.

Der Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e. V. (VUT) vertritt die Interessen der unabhängigen Unternehmerinnen und Unternehmer der deutschen Musikwirtschaft. Zu seinen Mitgliedern zählen rund 1.200 Künstlerinnen und Künstler, die sich selbst vermarkten, Labels, Verlage, Vertriebe, Produzentinnen, Produzenten u.a. Insgesamt stehen unabhängige Musikunternehmerinnen und Musikunternehmer für einen Marktanteil von 35 Prozent der genutzten Musikaufnahmen. Ihr Anteil an den jährlichen Neuveröffentlichungen liegt bei über 80 Prozent, damit leisten sie einen essenziellen Beitrag zur vielfältigen Kulturlandschaft in Deutschland. Kennzeichnend für VUT-Mitglieder ist neben ihrer Innovationsbereitschaft ein oft partnerschaftliches Verständnis in einer arbeitsteiligen Branche. VUT-Mitglieder sind oft in mehreren Gewerken zu Hause und betreiben beispielsweise neben ihrer eigenen Karriere als Künstlerin oder Künstler ein eigenes Label.

Der VUT engagiert sich auf regionaler, deutscher, europäischer und internationaler Ebene für die Interessen der unabhängigen Musikwirtschaft, deren Kern die Urheberinnen und Urheber sowie Interpretinnen und Interpreten bilden. Als Dienstleister bietet der VUT seinen Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs-, Informations- und Serviceleistungen. Dazu zählen unter anderem die Mitglieder- und Rechtsberatung, Aus- und Weiterbildungen, der Abschluss von Rahmenverträgen, Rabatte, die Bereitstellung von Musterverträgen sowie regelmäßige Branchennewsletter.

Der Verband verleiht außerdem jährlich die VIA – VUT Indie Awards, die ersten und einzigen Preise der unabhängigen Musikbranche, die von Kritikerinnen und Kritikern vergeben werden. Diese ehren herausragende Talente, losgelöst von deren kommerziellen Erfolg, und sie machen die kulturelle Vielfalt des unabhängigen Musiksektors sichtbar.

Weitere Informationen unter www.vut.de



Der Vorstand des VUT/ © Marc Böhloff

V.l.n.r.: Andreas Brandis, Mark Chung, Birte Wiemann,
Frank Spilker, Thomas Zimmermann,
Matthias Böttcher, Tom Reiss, Ronny Krieger, Petra Deka,
Jorin Zschiesche, Christin Kunick

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.